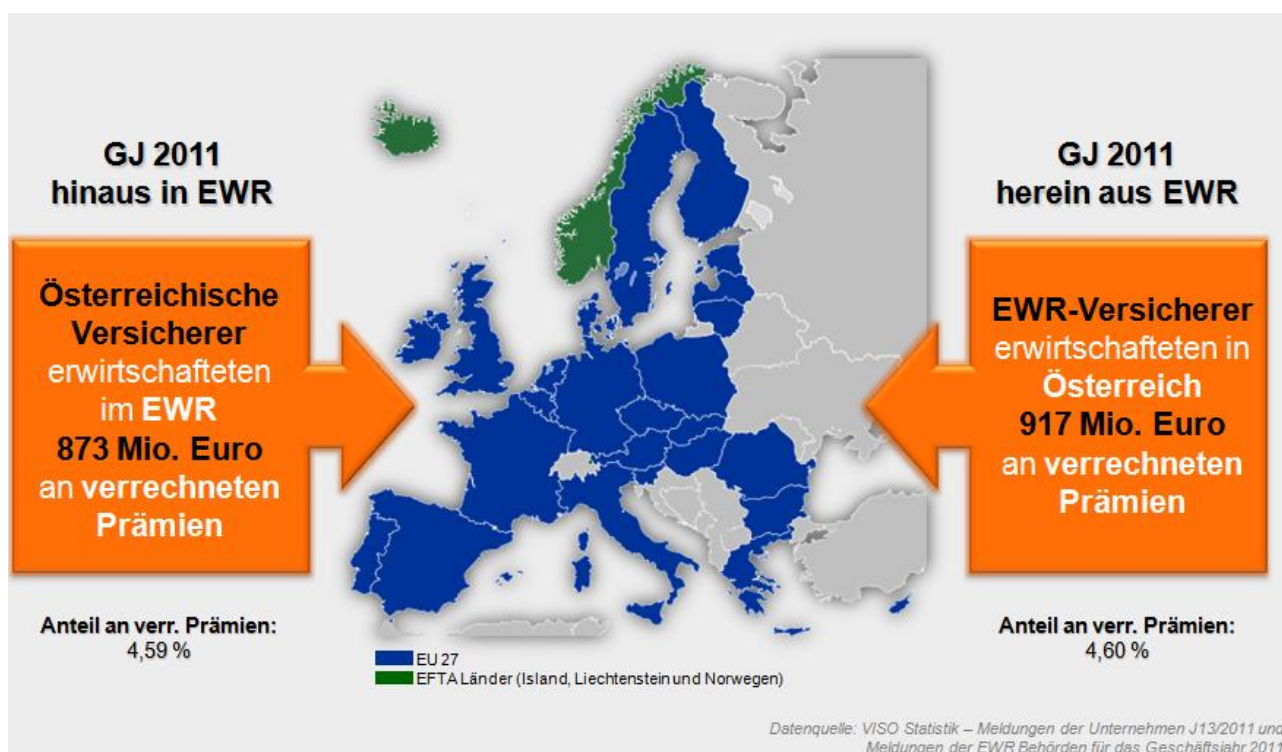

Bericht zum Dienstleistungs- und Zweigniederlassungsverkehr 2011

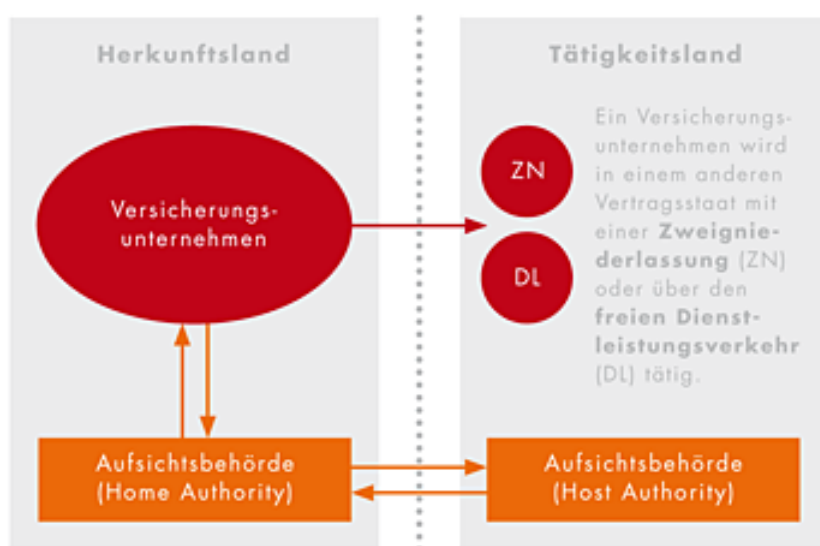


I. Dienstleistungs- und Zweigniederlassungsverkehr

Der seit Anfang Juli 1994 bestehende europäische Versicherungsbinnenmarkt, welcher die Länder des Europäischen Wirtschaftsraumes (EWR) umfasst, beinhaltet unter anderem die Einführung des Herkunftslandprinzips bei der europaweiten Zulassung zum Geschäftsbetrieb von Versicherungsunternehmen. Demnach erhalten österreichische Versicherungsnehmer bzw. Versicherungsnehmer aus einem Land des EWR die Möglichkeit, Versicherungen nicht nur bei im Inland niedergelassenen Versicherungsunternehmen, sondern auch bei Versicherungsunternehmen, die ihren Geschäftssitz in einem EWR-Vertragsstaat haben, abzuschließen. Durch den Versicherungsbinnenmarkt können Versicherungsunternehmen, die in einem EWR-Vertragsstaat ihren Sitz haben und dort bereits eine Zulassung besitzen, in einem anderen Mitgliedsstaat in Form des Dienstleistungs- und/oder Zweigniederlassungsverkehrs tätig werden, ohne eine neue Zulassung von der ausländischen Aufsichtsbehörde – der „Host-Behörde“ – beantragen zu müssen („single licence principle“).

Die Aufnahme der Versicherungstätigkeit in einem anderen Land des EWR muss bei den Behörden des Herkunftsmitgliedstaats („Home-Behörde“) unter gleichzeitiger Vorlage bestimmter Unterlagen angemeldet werden. Herkunftsmitgliedstaatsbehörden sind die Behörden des Mitgliedsstaats, in dem das Versicherungsunternehmen seinen Sitz hat. Sitzlandbehörden leiten sodann die vorliegenden Unterlagen an die Tätigkeitslandbehörden („Host-Behörde“) weiter.

Grundsätzlich ist die Herkunftslandbehörde – und nicht die ausländische Aufsichtsbehörde, in deren Land ein Versicherungsunternehmen eines Vertragsstaats tätig wird – zur Beaufsichtigung des Versicherungsunternehmens zuständig (siehe Grafik 1).



Grafik 1: Zusammenhang Home Authority vs. Host Authority

Die dafür notwendigen Bestimmungen finden sich unter anderem in Artikel 5 der Lebensrichtlinie (2002/83/EG) und Artikel 5 der dritten Schadensrichtlinie (92/49/EWG).

In Part VI des Protokolls „General Protocol relating to the collaboration of the insurance supervisory authorities of the Member States of the European Union“ wird das Meldeerfordernis zwischen den Aufsichtsbehörden des EWR geregelt. So werden seit dem Berichtsjahr 2007 auch Daten auf Unternehmensbasis übermittelt. Dies bietet den Aufsichtsbehörden einen besseren Überblick über die Präsenz einzelner ausländischer Versicherungsunternehmen in ihrem Staatsgebiet.

In der Regel werden die Daten ein Geschäftsjahr betreffend bis zum Ende des darauffolgenden Geschäftsjahres gemeldet (t+1).

Zu den Mitgliedern des Europäischen Wirtschaftsraums zählen:

Österreich, Belgien, Bulgarien, Dänemark, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Großbritannien, Irland, Island, Italien, Lettland, Liechtenstein, Litauen, Luxemburg, Malta, Niederlande, Norwegen, Polen, Portugal, Rumänien, Schweden, Slowakei, Slowenien, Spanien, Tschechische Republik, Ungarn, Zypern. Gibraltar nimmt ebenfalls am Austausch der statistischen Daten teil.

In der Meldung betreffend Lebensversicherung (LIFE) wird folgende Zweigaufteilung gemeldet:

- Lebensversicherung
- Heirats- und Geburtenversicherung
- Fondsgebundene Lebensversicherung
- Tontinengeschäfte
- Kapitalisierungsgeschäfte

In der Meldung betreffend Schadenversicherung (NON-LIFE) wird folgende Zweigaufteilung gemeldet:

- Unfall- und Krankenversicherung
- Kfz-Haftpflichtversicherung
- Sonstige Kfz-Versicherungen
- Feuer- und sonstige Sachschadenversicherung
- See-, Transport- und Luftfahrzeugversicherung

- Allgemeine Haftpflichtversicherung
- Kredit- und Kautionsversicherung
- Andere Versicherungszweige

In Österreich werden die Informationen zum Dienstleistungs- und Zweigniederlassungsverkehr österreichischer Unternehmen (dazu zählen auch Zweigniederlassungen aus Drittstaaten, da diese von der österreichischen Finanzmarktaufsicht beaufsichtigt werden und somit unter die Meldepflicht fallen) über **VA-VISO** gemeldet. Da das Geschäft, welches im Rahmen der Niederlassungsfreiheit oder der Dienstleistungsfreiheit betrieben wird, nicht unter das Aufsichtserfordernis einer anderen EWR-Behörde fällt, werden die daraus erwirtschafteten Prämien dem Versicherungsunternehmen, dem die Zweigniederlassung bzw. der freie Dienstleistungsverkehr zugordnet ist, zugerechnet. Aus diesem Grund wird in der VA-VISO-Meldung auch nur zwischen EWR und Dritt (Drittstaaten) unterschieden, wobei EWR das Inlandsgeschäft (AT + sonstige EWR-Länder) widerspiegelt. Daraus ergibt sich, dass die verrechneten Prämien auch die Prämien des Dienstleistungs- und Zweigniederlassungsverkehrs beinhalten. Jedoch besteht natürlich die Möglichkeit sich die Prämien pro Land des EWR auswerten zu lassen.

Im Folgenden soll einerseits eine Übersicht über das durch inländische Versicherungsunternehmen im EWR betriebene Geschäft, als auch jenes ausländischer Versicherungsunternehmen in Österreich gegeben werden.

	Zweigniederlassungen aus dem EWR	
Jahr	angemeldet	aktiv tätig
2011	26	24
2012	28	n.a.
	Dienstleistungsverkehr aus dem EWR	
Jahr	angemeldet	aktiv tätig
2011	878	244
2012	897	n.a.
	Gesamt	
Jahr	angemeldet	aktiv tätig
2011	904	268

Tabelle 1: Überblick angemeldete vs. aktiv tätige Versicherungsunternehmen

Die oben stehende Tabelle zeigt das Verhältnis zwischen den zum Zweigniederlassungs- bzw. Dienstleistungsverkehr angemeldeten Unternehmen und den tatsächlich aktiv tätigen. Für das Jahr 2012 lagen zum Zeitpunkt der Erstellung des vorliegenden Berichts noch keine Informationen vor.

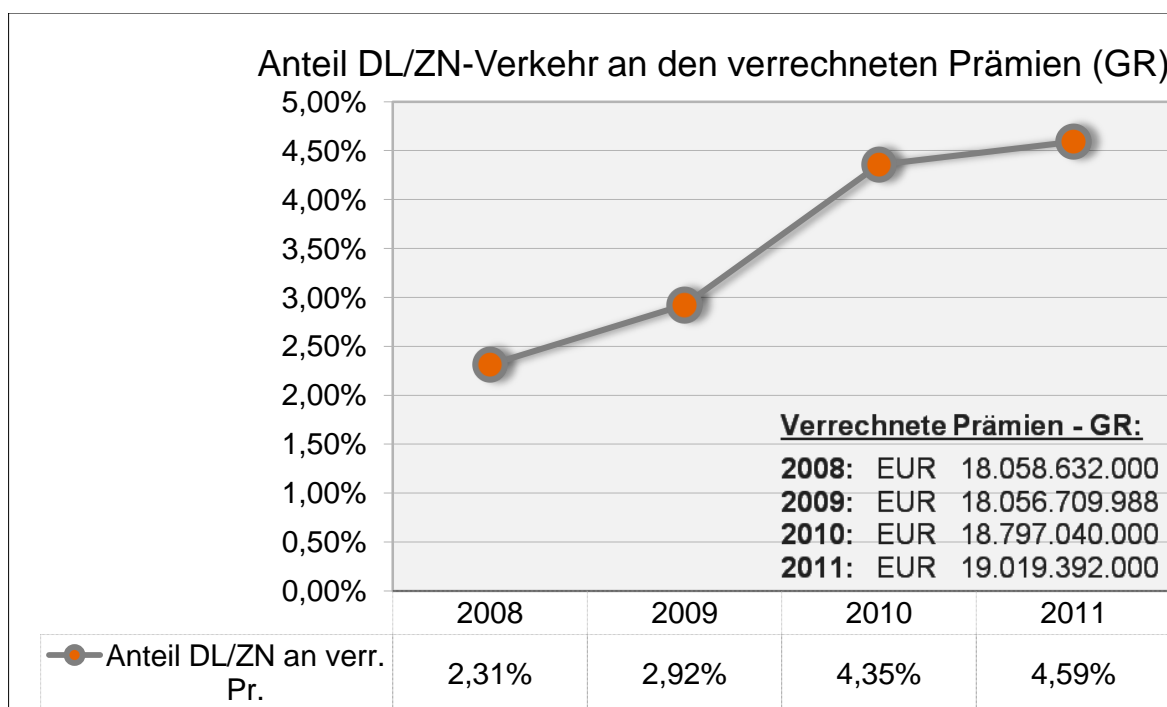
II. Dienstleistungs- und Zweigniederlassungsverkehr betrieben durch österreichische Versicherungsunternehmen im EWR während des Geschäftsjahres 2011

Im Geschäftsjahr 2011 konnte im Rahmen des Dienstleistungs- und Zweigniederlassungsverkehrs ein **Plus von 6,66 %** verzeichnet werden. Wobei sich die diesjährige Steigerung – im Gegensatz zu letztem Jahr – gänzlich auf den Anstieg von rund EUR 103 Mio. aus dem Niederlassungsverkehr zurückführen lässt. Tabelle 2 bietet einen Überblick über das gesamte – im Europäischen Wirtschaftsraum – von inländischen Versicherungsunternehmen erwirtschaftete Geschäft (verrechnete Prämien).

	2008	2009	2010	2011
Dienstleistungsverkehr	348.676.269	367.430.545	655.319.388	607.135.430
Niederlassungsverkehr	68.734.856	160.078.817	163.062.714	265.777.873
	417.411.125	527.509.362	818.382.102	872.913.303
Verrechnete Prämie	18.058.632.000	18.056.709.988	18.797.040.000	19.019.392.000
Anteil DL/ZN an verr. Pr.	2,31%	2,92%	4,35%	4,59%

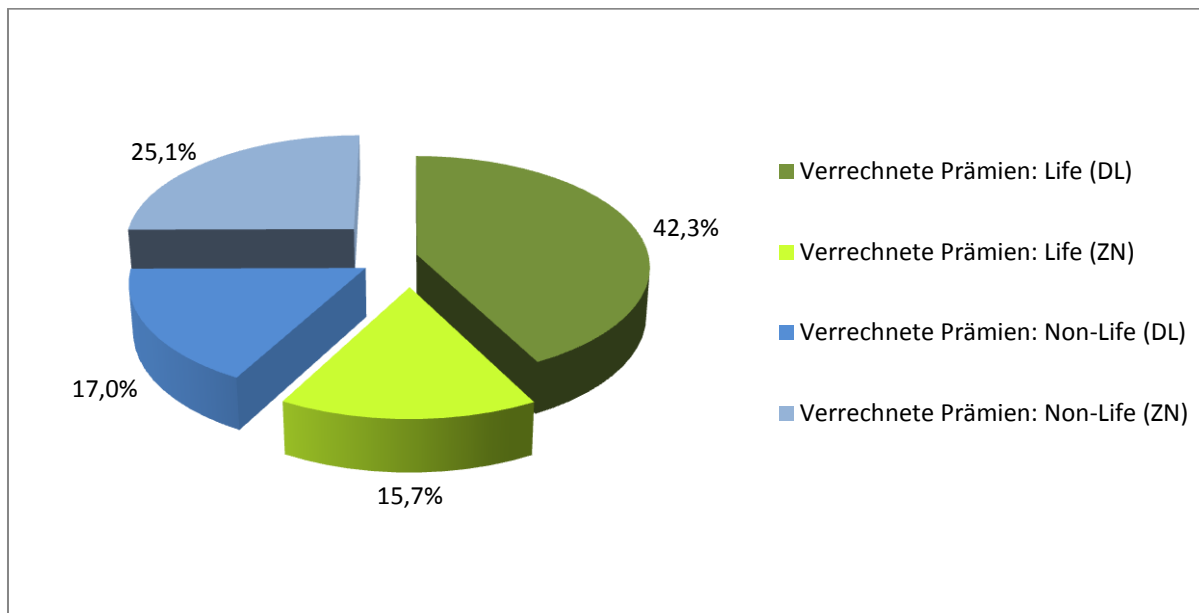
Tabelle 2: Überblick Dienstleistungs- vs. Zweigniederlassungsverkehr

Gemessen an den verrechneten Prämien beträgt der Dienstleistungs- und Zweigniederlassungsverkehr 4,59 % und ist daher – aus österreichischer Sicht – von geringerer Bedeutung. Jedoch lässt Grafik 2 eindeutig erkennen, dass es in diesem Bereich einen Aufwärtstrend gibt.

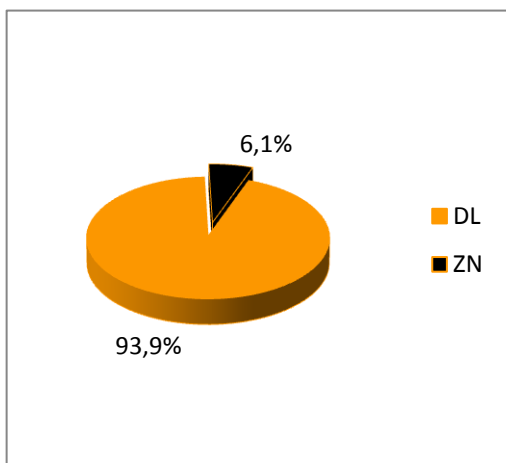


Grafik 2: Anteil DL/ZN-Verkehr an den verrechneten Prämien - GR

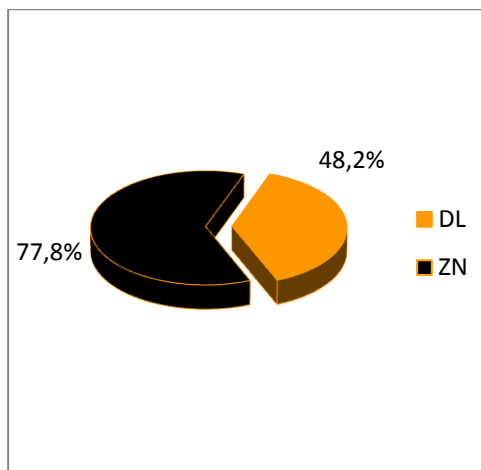
Eine Aufteilung des **Verhältnisses Dienstleistungsverkehr zu Zweigniederlassungsverkehr** (Grafiken 3 bis 5) lässt eindeutig erkennen, dass der Dienstleistungsverkehr mit einem Anteil von 69,6 % (43,9 % in Life + 25,7 % in Non-Life) für österreichische Unternehmen von weitaus größerer Bedeutung ist, als der Zweigniederlassungsverkehr mit 30,4 % (2,8 % in Life + 27,6 % in Non-Life).



Grafik 3: Aufteilung Life vs. Non-Life sowie Zweigniederlassungsverkehr vs. Dienstleistungsverkehr

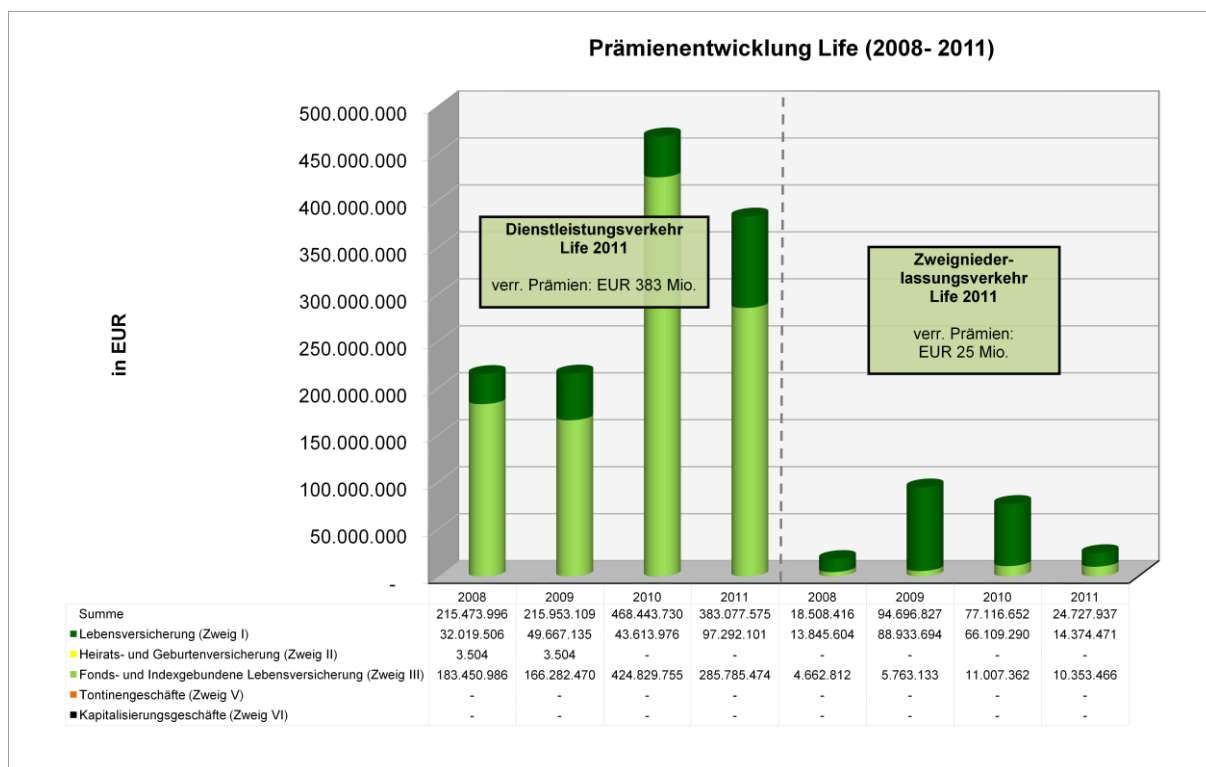


Grafik 4: Aufteilung: DL vs. ZN-Verkehr (Life 2011)



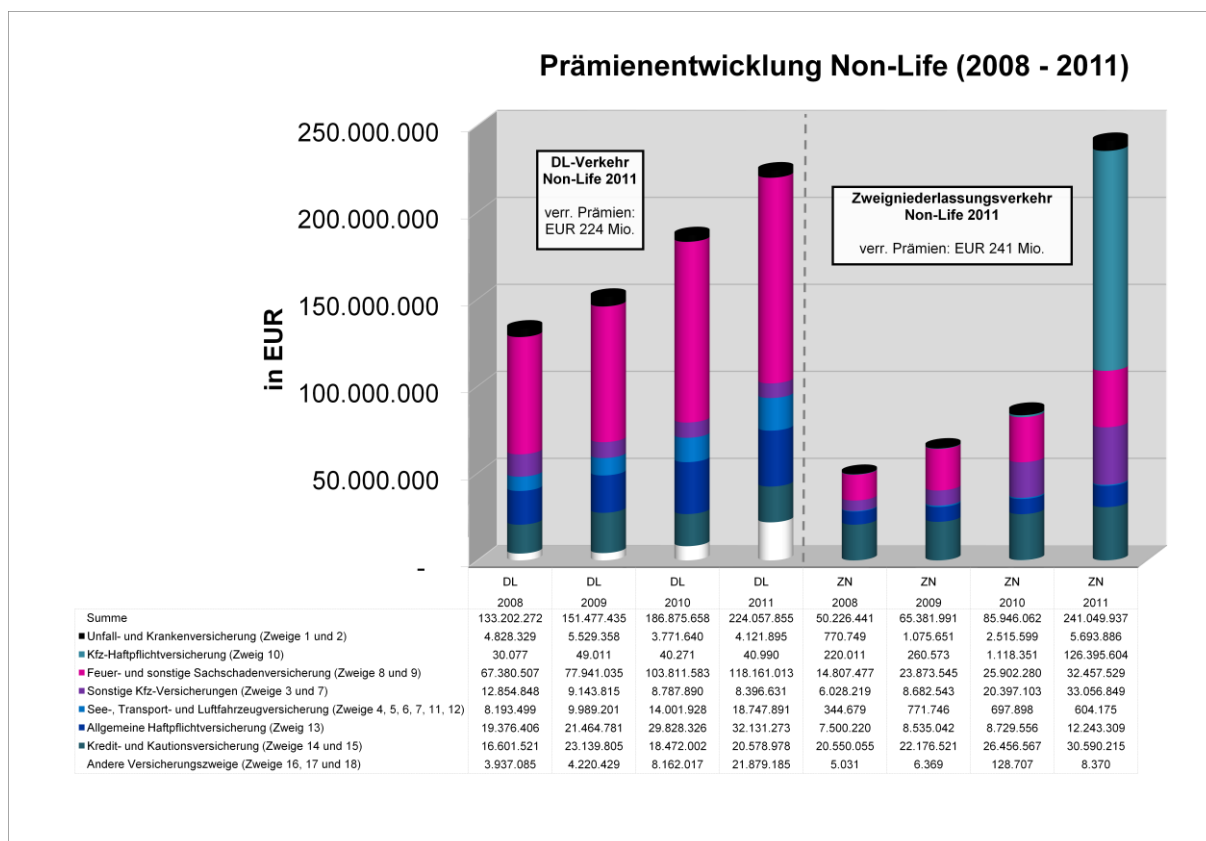
Grafik 5: Aufteilung: DL vs. ZN-Verkehr (Non-Life 2011)

Grafik 6 bietet einen grafischen Gesamtüberblick über das durch inländische Versicherer betriebene Geschäft im Lebensversicherungsbereich (**LIFE**). Im Rahmen des Dienstleistungsverkehrs sowie des Zweigniederlassungsverkehrs kam es im Jahr 2011 zu einem Rückgang.



Grafik 6: Prämienentwicklung LIFE (2008 – 2011)

In Grafik 7 zeigt sich bei der Entwicklung der Prämien (**NON-LIFE**) im Dienstleistungsverkehr ein kontinuierlicher Anstieg. Das Prämienvolumen stieg hier von EUR 187 Mio. (2010) auf EUR 224 Mio. (2011). Im Zweigniederlassungsverkehr gab es einen markanten Anstieg. Waren es im Jahr 2010 noch 86 Mio. so konnte man im Jahr 2011 Prämien von EUR 241 Mio. verzeichnen. Insbesondere im Bereich Kfz-Haftpflichtversicherung stiegen die Prämieinnahmen enorm an. Hier war ein Anstieg von EUR 1,1 Mio. (2010) auf EUR 126,4 Mio. (2011) zu verzeichnen.



Grafik 7: Prämienentwicklung NON-LIFE (2008 – 2011)

Sowohl in der Lebens- als auch in der Schaden- u. Unfallversicherung ist **Deutschland** der für österreichische Versicherungsunternehmen wichtigste Markt. Hier wurden allein im Geschäftsjahr 2011 EUR 443 Mio. (EUR 361 Mio. LIFE + EUR 82 Mio. Non-Life) von insgesamt EUR 873 Mio. an verrechneten Prämien verzeichnet, das sind 51 %. Weitere bedeutende Länder sind Italien, Slowenien und Lettland.

Länder	Verrechnete Prämien-GR		
	Dienstleistungsverkehr	Niederlassungsverkehr	Gesamt
Deutschland	361.277.979	-	361.277.979
Italien	10.218.552	8.974.958	19.193.510
Slowenien	1.992.576	15.752.979	17.745.555
Lettland	7.276.820	-	7.276.820
Litauen	1.258.597	-	1.258.597
Liechtenstein	429.194	-	429.194
Ungarn	256.714	-	256.714
Tschechische Republik	97.322	-	97.322
Frankreich	43.900	-	43.900
Belgien	20.629	-	20.629
Slowakei	53.273	-	53.273
Großbritannien	33.644	-	33.644
Spanien	38.253	-	38.253
Niederlande	22.702	-	22.702
Polen	14.505	-	14.505
Luxemburg	11.980	-	11.980
Schweden	12.541	-	12.541
Rumänien	5.623	-	5.623
Finnland	3.376	-	3.376
Dänemark	4.063	-	4.063
Griechenland	2.338	-	2.338
Irland	1.668	-	1.668
Portugal	1.095	-	1.095
Bulgarien	231	-	231
Summe	383.077.575	24.727.937	407.805.512

Tabelle 3: Aufteilung der verrechneten Prämien (in EUR) nach Ländern (LIFE)

Länder	Verrechnete Prämien-GR		
	Dienstleistungsverkehr	Niederlassungsverkehr	Gesamt
Italien	48.456.038	161.727.511	210.183.549
Deutschland	81.992.619	-	81.992.619
Tschechische Republik	13.492.569	17.770.761	31.263.330
Rumänien	16.925.437	12.068.642	28.994.079
Polen	7.496.645	17.118.037	24.614.682
Ungarn	9.486.312	12.426.551	21.912.863
Slowakei	7.009.035	9.091.291	16.100.326
Schweden	9.847.630	-	9.847.630
Slowenien	2.455.375	6.372.298	8.827.672
Großbritannien	7.584.967	-	7.584.967
Niederlande	4.636.747	-	4.636.747
Frankreich	3.451.015	-	3.451.015
Litauen	138.070	2.510.906	2.648.976
Bulgarien	1.362.144	1.274.047	2.636.191
Belgien	2.180.044	-	2.180.044
Finnland	1.960.337	-	1.960.337
Irland	1.557.883	-	1.557.883
Lettland	578.676	689.893	1.268.569
Luxemburg	1.101.621	-	1.101.621
Spanien	1.101.270	-	1.101.270
Liechtenstein	386.106	-	386.106
Norwegen	254.607	-	254.607
Griechenland	209.579	-	209.579
Dänemark	129.554	-	129.554
Estland	122.255	-	122.255
Zypern	86.219	-	86.219
Portugal	47.022	-	47.022
Malta	8.080	-	8.080
Summe	224.057.855	241.049.937	465.107.792

Tabelle 4: Aufteilung der verrechneten Prämien (in EUR) nach Ländern (NON-LIFE)

Die nachfolgenden Tabellen zeigen eine Aufteilung der Prämien nach den einzelnen gemeldeten Zweigen für LEBEN und NICHT-LEBEN:

2011		
Zweig	Dienstleistungsverkehr	Niederlassungsverkehr
	Verrechnete Prämien-GR	
Lebensversicherung	97.292.101,08	14.374.470,69
Heirats- und Geburtenversicherung	0,00	0,00
Fonds- und indexgebundene LV	285.785.473,87	10.353.466,01
Tontinengeschäfte	0,00	0,00
Kapitalisierungsgeschäfte	0,00	0,00
Summe	383.077.574,95	24.727.936,70

Tabelle 5: Aufteilung der verrechneten Prämien nach Zweigen (LIFE)

2011		
Zweige	Dienstleistungsverkehr	Niederlassungsverkehr
	Verrechnete Prämien GR	
Unfall- und Krankenversicherung (Zweige 1 und 2)	4.121.894,98	5.693.885,54
Kfz-Haftpflichtversicherung (Zweig 10)	40.989,73	126.395.603,84
Sonstige Kfz-Versicherungen (Zweige 3 und 7)	8.396.631,40	33.056.848,87
Feuer- und sonstige Sachschadenversicherung (Zweige 8 und 9)	118.161.012,63	32.457.529,44
See-, Transport- und Luftfahrzeugversicherung (Zweige 4, 5, 6, 7, 11 und 12)	18.747.891,07	604.174,50
Allgemeine Haftpflichtversicherung (Zweig 13)	32.131.272,71	12.243.309,29
Kredit- und Kautionsversicherung (Zweige 14 und 15)	20.578.977,90	30.590.214,67
Andere Versicherungszweige (Zweige 16, 17 und 18)	21.879.184,55	8.370,38
Summe	224.057.854,97	241.049.936,53

Tabelle 6: Aufteilung der verrechneten Prämien nach Zweigen (NON-LIFE)

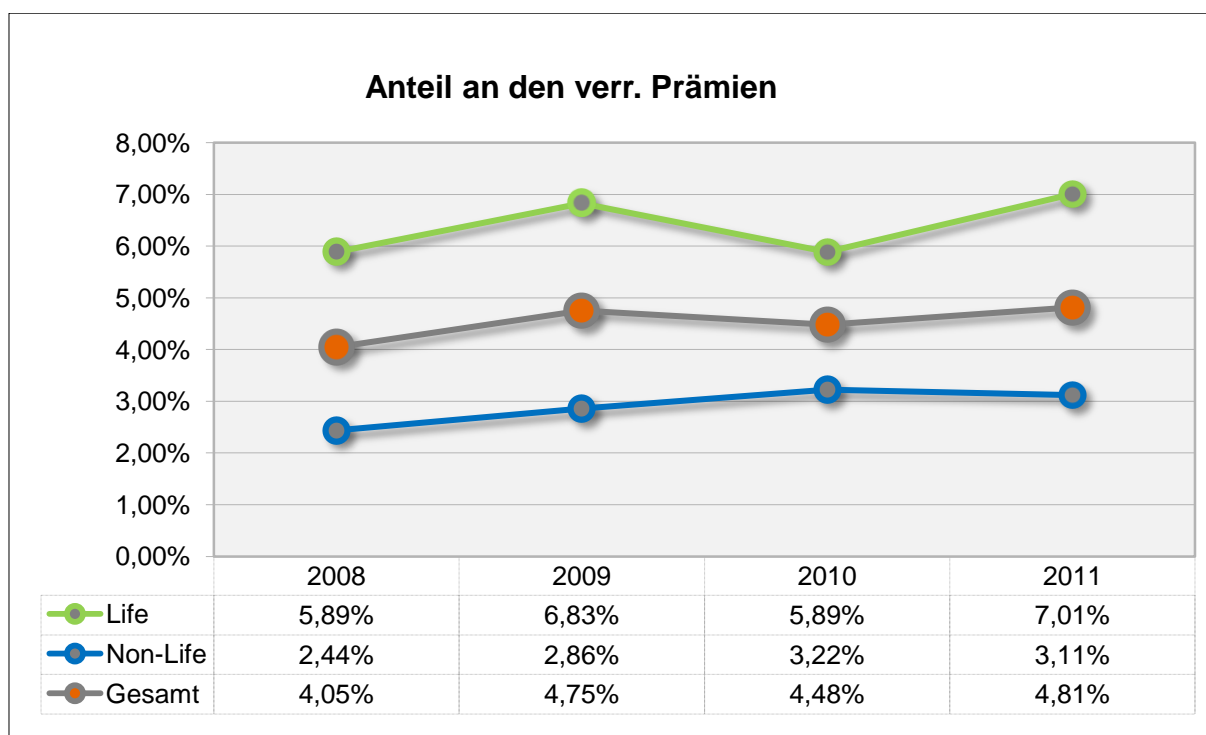
III. Dienstleistungs- und Zweigniederlassungsverkehr betrieben durch Versicherungsunternehmen des EWR in Österreich während des Geschäftsjahres 2011

Im Rahmen des Dienstleistungs- und Zweigniederlassungsverkehrs wurden in Österreich im Geschäftsjahr 2011 mehr Prämien von Versicherungsunternehmen aus dem EWR erwirtschaftet als im Vorjahr (+8,9 % vgl. zum VJ). Für das Geschäftsjahr 2011 wurde im Dienstleistungsverkehr ein Anstieg in Höhe von 5,13 % verzeichnet, während es im Niederlassungsverkehr zu einem Anstieg von 14,9 % kam (siehe Grafik 8).

	2008	2009	2010	2011
Dienstleistungsverkehr	436.077.523	572.097.683	517.111.199	543.630.479
Niederlassungsverkehr	307.599.259	307.599.259	325.350.583	373.818.355
Summe DL+ZN-Verkehr	743.676.782	879.696.941	842.461.782	917.448.834

Grafik 8: Überblick DL vs. ZN-Verkehr (Herein 2011)

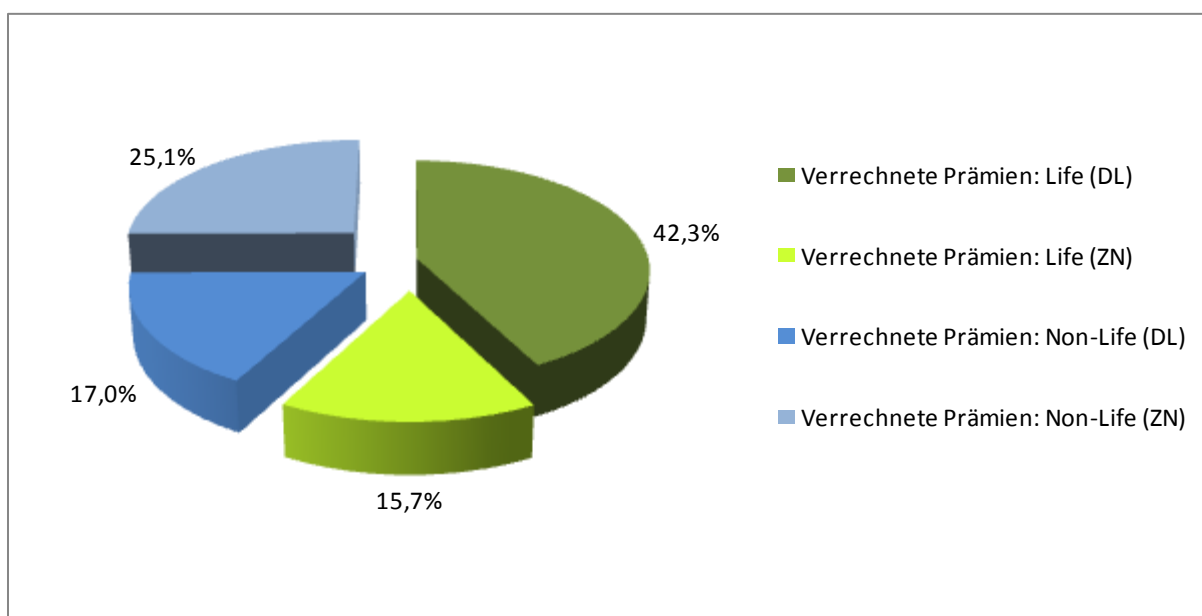
Betrachtet man die in Österreich erwirtschafteten verrechneten Prämien und fügt die durch Versicherungsunternehmen aus dem EWR ebenfalls in Österreich erwirtschafteten Prämien hinzu, zeigt sich, dass dieser Anteil des von den ausländischen Versicherungsunternehmen erwirtschafteten Geschäfts insgesamt 4,81 % beträgt (siehe Grafik 9).



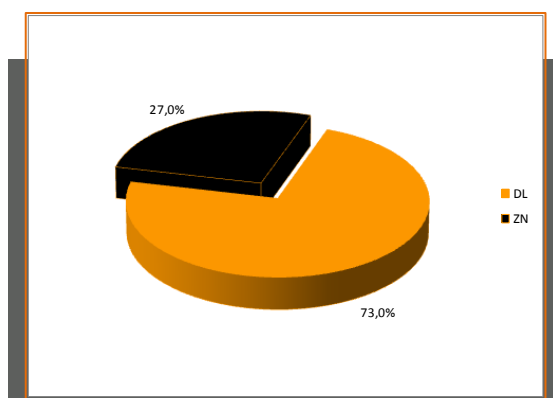
Grafik 9: Anteil an verrechneten Prämien (Herein 2011)

Grafik 10 zeigt, dass der Anteil an Prämien aus den Bereichen LEBEN und NICHT-LEBEN, die über den Dienstleistungs- und Zweigniederlassungsverkehr von Versicherungsgesellschaften aus dem EWR in Österreich erwirtschaftet wurden, in etwa gleich groß ist.

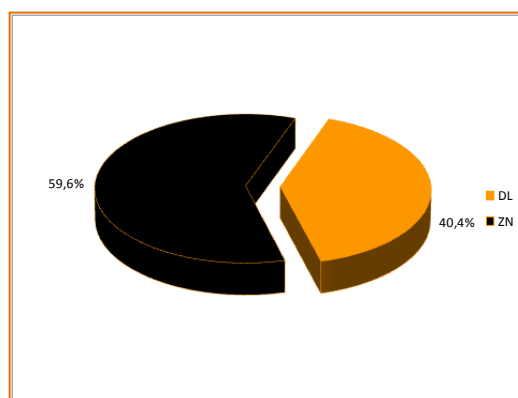
Die Grafiken 11 und 12 zeigen, dass der Dienstleistungsverkehr im Bereich der Lebensversicherung stärker präferiert wird, während in der Schadenversicherung der Zweigniederlassungsverkehr den bedeutenderen Vertriebsweg darstellt.



Grafik 10: Aufteilung Life vs. Non-Life sowie Zweigniederlassungsverkehr vs. Dienstleistungsverkehr (Herein 2011)

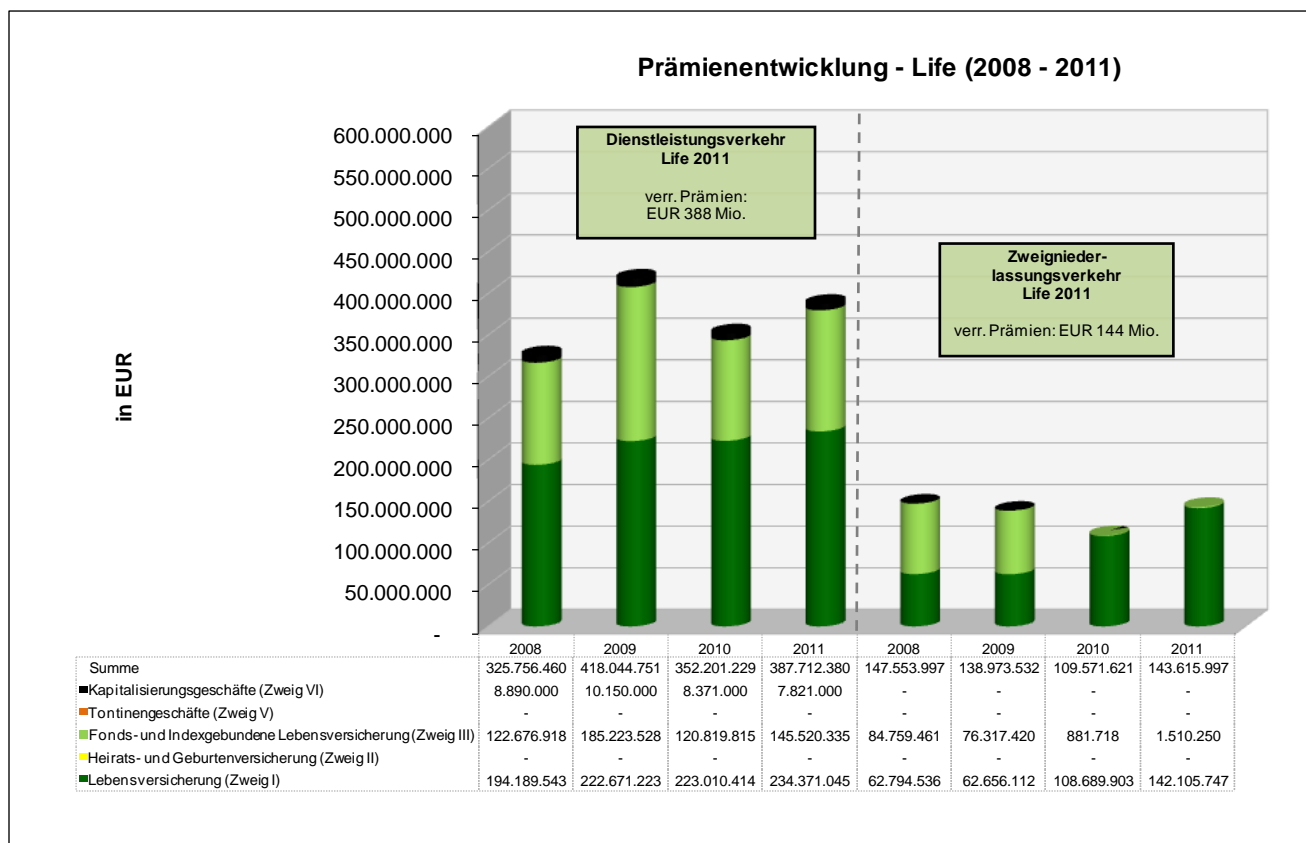


Grafik 11: Aufteilung: DL vs. ZN-Verkehr (Life; Herein 2011)



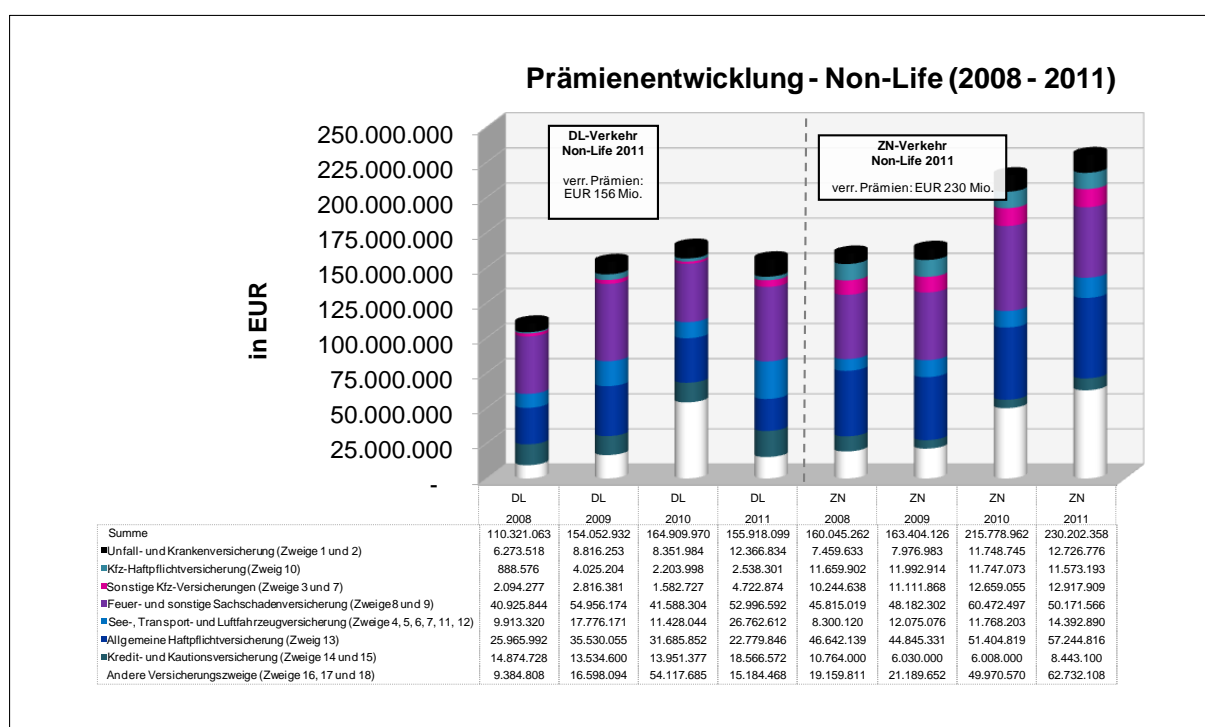
Grafik 12: Aufteilung: DL vs. ZN-Verkehr (Non-Life; Herein 2011)

Wie bereits zuvor erläutert, spielt der Dienstleistungsverkehr im Bereich der **Lebensversicherung** eine weitaus größere Rolle als der Zweigniederlassungsverkehr. In beiden Bereichen war 2011, nach einem leichten Rückgang in 2010, ein Aufwärtstrend zu beobachten.



Grafik 13: Prämienentwicklung LIFE (2008 – 2011)

Im Bereich der Schadenversicherung gingen die Prämieinnahmen aus dem Dienstleistungsverkehr ein wenig zurück. Insgesamt wurden um ca. EUR 9 Mio. weniger erwirtschaftet. Vor allem die Zweige „Unfall- und Krankenversicherung“, „Allgemeine Haftpflichtversicherung“, „Verschiedene finanzielle Verluste“, „Rechtsschutz“ sowie die „Beistandsleistung“ waren vom Rückgang betroffen. Der Niederlassungsverkehr konnte 2011 ein Plus von EUR 14 Mio. verzeichnen. Hier waren vor allem die Versicherungszweige „Verschiedene finanzielle Verluste“, „Rechtsschutz“ sowie die „Beistandsleistung“ am Aufwärtstrend beteiligt.



Grafik 14: Prämienentwicklung Non-Life (2008 – 2011)

Im Bereich der **Lebensversicherung** sind insgesamt 58 verschiedene Versicherungsgesellschaften aus dreizehn EWR-Ländern in Österreich tätig. Deutschland liegt mit einem Anteil von 44,60 % an den verrechneten Prämien deutlich an erster Stelle. Dahinter befinden sich Großbritannien und Liechtenstein mit einem Anteil von 35,29 % bzw. 12,14 %.

Deutschland berichtete in seiner Meldung einen Anstieg in Höhe von rund EUR 36 Mio. Dieser setzt sich aus einem Anstieg im Dienstleistungsverkehr von EUR 13 Mio. und im Niederlassungsverkehr von EUR 23 Mio. zusammen.

Großbritannien meldete eine neuerliche Steigerung der Prämieinnahmen iHv EUR 59 Mio. Bereits im Jahr davor gab es einen starken Anstieg von EUR 57 Mio. Auch im Jahr 2011 ergab sich die Steigerung fast gänzlich aus dem Geschäft mit der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung.

Liechtenstein ließ einen Rückgang bei den Prämien iHv EUR 31,4 Mio. erkennen, der größtenteils aus der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung, über den Dienstleistungsverkehr, entstanden ist.

Belgien hat sich 2010 im Bereich der Lebensversicherung gänzlich aus dem österreichischen Markt zurückgezogen und ist 2011 über den Niederlassungsverkehr (Zweig I: Lebensversicherung) wieder in den Markt eingetreten.

Land	Verrechnete Prämien-GR			relativ in % (Marktanteil)
	Dienstleistungsverkehr	Niederlassungsverkehr	Gesamt	
Deutschland	128.243.274	108.711.244	236.954.518	44,60%
Großbritannien	187.521.335	-	187.521.335	35,29%
Liechtenstein	64.491.000	-	64.491.000	12,14%
Frankreich	752.000	19.620.000	20.372.000	3,83%
Belgien	-	13.774.503	13.774.503	2,59%
Luxemburg	5.595.821	1.510.250	7.106.071	1,34%
Irland	782.000	-	782.000	0,15%
Malta	149.502	-	149.502	0,03%
Schweden	86.290	-	86.290	0,02%
Italien	77.000	-	77.000	0,01%
Niederlande	13.000	-	13.000	0,00%
Ungarn	986	-	986	0,00%
Dänemark	172	-	172	0,00%
Summe	387.712.380	143.615.997	531.328.377	100,00%

Tabelle 8: In Österreich tätige EWR-Länder (LIFE; Herein 2011)

Im Bereich der **Schaden- u. Unfallversicherung** waren im Geschäftsjahr 2011 insgesamt 210 ausländische Versicherungsunternehmen tätig. Mit einem Anteil von 35,52 % an den verrechneten Prämien liegt Großbritannien an erster Stelle, dicht gefolgt von deutschen Versicherungsgesellschaften die mit 30,48 % auch noch fast ein Drittel der Prämien erwirtschaften. Beide Länder haben ihren prozentuellen Anteil am Gesamtprämienaufkommen, im Vergleich zum Vorjahr, erhöht. Während bspw. Malta einen deutlichen Rückgang verzeichnete (von EUR 40,1 Mio. auf EUR 1,7 Mio.).

In Summe ist das Prämienvolumen des Dienstleistungsverkehrs im Non-Life Bereich von 2010 auf 2011 um knapp EUR 9 Mio. zurückgegangen wohingegen der Niederlassungsverkehr um EUR 15 Mio. gestiegen ist.

Land	Verrechnete Prämien-GR			relativ in % (Marktanteil)
	Dienstleistungsverkehr	Niederlassungsverkehr	Gesamt	
Großbritannien	57.227.600	79.941.038	137.168.638	35,52%
Deutschland	36.712.234	80.977.077	117.689.311	30,48%
Frankreich	2.977.000	60.969.000	63.946.000	16,56%
Irland	29.678.000	628.000	30.306.000	7,85%
Gibraltar	10.264.612	-	10.264.612	2,66%
Niederlande	490.000	7.687.000	8.177.000	2,12%
Luxemburg	7.717.891	-	7.717.891	2,00%
Liechtenstein	2.745.000	-	2.745.000	0,71%
Belgien	2.112.268	-	2.112.268	0,55%
Schweden	2.015.938	-	2.015.938	0,52%
Malta	1.685.499	-	1.685.499	0,44%
Italien	1.232.000	-	1.232.000	0,32%
Ungarn	356.271	-	356.271	0,09%
Norwegen	306.850	-	306.850	0,08%
Spanien	224.577	-	224.577	0,06%
Tschechische Republik	153.349	-	153.349	0,04%
Slowenien	14.697	-	14.697	0,00%
Dänemark	3.097	-	3.097	0,00%
Finnland	1.216	-	1.216	0,00%
Polen	-	243	243	0,00%
Summe	155.918.099	230.202.358	386.120.457	100%

Tabelle 9: In Österreich tätige EWR-Länder (Non-Life; Herein 2011)